

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 28.

Mittwoch den 4. Juli

1832.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Nachstehender Erlaß der K. Regierung des Schwarz-
waldkreises wird andurch zur Kenntnis der Ortsvor-
steher geracht, um sich nach den Umständen hienach
zu benehmen. Den 1. Juli 1832.

K. Oberamt

K. Oberamt

Calw.

Neuenbürg.

Durch den im Winter 18²⁹/₃₀ entstandenen Man-
gel an Brennmaterial haben sich mehrere Gemeinden
bewogen gefunden, zur Sicherstellung für ähnliche Fäl-
le und nothdürftiger Unterstützung der Ortsangehörig-
en, Brennholz Magazine anzulegen. Auf erstatteten
Vortrag haben Seine Königliche Majestät zu geneh-
migen geruht, daß derlei Besuche von Gemeinden um
Anweisung von Brennholz in den Staatswaldungen
zum Behuf der Anlegung von Holz Magazinen und
Bildung eines Brennholz Vorraths für Nothfälle, und
zur Verwendung für bedürftige Orts-Angehörige von
den Forst- und Finanz Behörden besonders berücksich-
tigt, und den Gemeinden in solchen Fällen, wo ein
Holz Magazin auf Kosten der Gemeinde angelegt
wird, ein Nachlaß von 5 bis 6 Prozent vom Meier-
Preis bewilligt werden solle.

Das K. Oberamt wird von dieser höchsten Ent-
scheidung mit der Befehlung in Kenntniß gesetzt, auch
die Ortsvorsteher bei sich ergebender Veranlassung hie-
nach zu belehren, und bei geeigneten Anträgen, von
diesem Erbiethen Gebrauch zu machen. Die K. Finanz-

kammer, an welche die Besuche um Holz Abgaben zu
richten wären, ist bereits in dieser Gemätheit beschie-
den. Neutlingen, 12. Juni 1832.

Die Taxen zur Vergütung der Amtsvergleichungs-
Leistungen für die Periode 18³²/₃₃ sind dieselben geblie-
ben, wie sie pro 18³¹/₃₂ regulirt wurden, und im
Wochenblatt von 1831 Nro. 27 Seite 112 spezifizirt
sind. Davon werden die Ortsvorstände zur genauen
Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Neuenbürg, 25. Juni 1832.

K. Oberamt.
Förner.

Neuenbürger Brodtaxe

vom 25. Juni 1832.

4 Pfund Kernem Brod	19 fr.
1 Kreuzerwecken	5 ¹ / ₂ Loth.

Hirschau. (Küh-, Pferde- und Schaf-
Krippen, und Rauschen Verkauf.) Von
Seiten der Komman kann man aus den Viehhofsäl-
tern ungefähr 6 entbehrliche Krippen und circa 7 Raus-
chen verkaufen, welche zum Theil noch ganz gut sind,
einige Krippen haben die Länge von 40 Fuß, eine da-
von kann im Nothfall zu einem Bronnentrog gebrauche

werden. Liebhaber mögen sich bei der Aufstreichsverhandlung am

Donnerstag den 5. Juli
im Viehhof dahier Morgens 8 Uhr einfinden.
Den 28. Juni 1832.

Schuldheiß Keppler.

Die Gemeinde Collbach und Eberspiel hat eine nicht unbedeutende Veränderung am Schulhaus, Gebäude vorzunehmen, und gedenkt solches im Wege des Abstreichs zu veranlassen. Hiezu ist

Samstag der 14. Juli d. J.
bestimmt. Lusttragende und fähige Maurer und Zimmerleute wollen sich an besagtem Tag Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeinderathszimmer in Collbach einfinden. Collbach, 30. Juni 1832.

Im Namen des Gemeinderaths
Schuldheiß Volz.

Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Die polizeiliche Verordnung, bei 45 Kr. Strafe das Wasser in den öffentlichen Brunnen nicht zu verunreinigen, also keine Fenster, keine Kübel etc. in den Brunnen zu waschen, kein Wasser von gewaschenem Gemüse oder Salat in den Brunnentrog auszuschütten, wird in Erinnerung gebracht.

Calw, 27. Juni 1832.

Stadtschuldheißenamts.
H e ß.

Um das seit seiner Wiederherstellung leer stehende sogenannte Gutleut-Haus unter eine Aufsicht zu bringen, wäre man geneigt, eine taugliche Familie gegen billigen oder nach Umständen ohne Hauszins in dasselbe aufzunehmen. Die Liebhaber werden deswegen aufgefordert, sich in Bälde bei dem Armenpfleger Wagner zu melden. Calw, 26. Juni 1832.

Stiftungs Rath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Die hiesige Musikergesellschaft spielt näch-

sten Sonntag, Nachmittags, im Lamm in Hirschau. Freunde von ländlichen Vergnügungen, namentlich aber auch Gesangsfreunde werden dazu eingeladen.

Calw. Ich suche noch einige Mitleser zu dem in Pforzheim herauskommenden Beobachter.

Antiquar Bozenhardt.

Calw. Ich habe aus Auftrag 9 Eimer Wein, 1828 r Weinsberger Gewächs um billigen Preis zu verkaufen.

Untermüller Breining.

Calw. Georg Kempf von Rohrdorf macht hiermit bekannt, daß er jeden Samstag als Bote hierher kommt, und sein Absteigequartier im Köfle hat.

Calw. Ein Bürger aus dem hiesigen Oberamt sucht 600 fl., zu 4½ procentiger Verzinsung, gegen 2fache Versicherung aufzunehmen. Wer zu Abschließen eines solchen Anlehens geneigt ist, kann den Namen des Entlehners in hiesiger Buchdruckerei erfahren.

Calw. Am 30. Juni, Nachmittags, gieng von Teinach bis in Buhlerwald ein eiserner Schlaiftrog verloren. Der redliche Finder wolle ihn bei Ausgeber dieses Blattes anzeigen, wo er ein angemessenes Trinkgeld bekommt.

Calw. (Tan; Unterrichts Empfehlung.) Die Unterzeichneten haben die Ehre, einem verehrlichen Publicum die Anzeige zu machen, daß sie während ihren Ferien am Stuttgarter Hoftheater, um billigen Preis hier Unterricht zu erteilen wünschten. Sie empfehlen sich besonders zu Privat-Unterricht, für junge Damen und Kinder, indem es für diese sehr nothwendig ist, um ihnen eine schöne Haltung des Körpers, wie auch einen geraden und aufrechten Gang beizubringen.

Das Nähere bei Hr. Säcklermeister Mezger am Markt.

Beck und Müller,
Königliche Ballettänzer.

Calw. Von Champagner Wein, Heilbronner Gewächs, habe ich wieder neue Zufuhr erhalten; die Qualität ist noch ungleich besser, als die bisherige, und der Preis 1 fl. 36 kr. die Flasche.

Louis Dreiß.

Altburg. Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pflegegeld auf 1 oder 2 Posten gegen gesetzliche Versicherung zum ausleihen parat.

Zimmermann Schaible.

Altenstaig Stadt. (Holz, Verkauf.) Die hiesige Stadt wird aus dem Stadtwald Hagwald, ungefähr — 300 Stamm Bau- und Floßholz, und ungefähr — 350 Stück einfache Säglöße im Aufstreich verkaufen. Das Holz ist bereits erhanen, und eignet sich der Lage des Waldes wegen für den Floß und die Sägmühlen des Enzflusses. Zur Verkaufs-Verhandlung ist

Freitag der 13. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus anberaunt, und wird bemerkt, daß die Aufnahme nach dem Dezimal-Meß geschehen, und das Aufnahms-Register jedem Kaufs-Lustigen zur Einsicht mitgetheilt werde, dieselben aber auch 2 oder 3 Tage vor dem Verkauf von der Qualität des Holzes beim Stock selbst Einsicht nehmen können. Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes zur öffentlichen Kunde bringen lassen.

Den 28. Juni 1832.

Aus Auftrag des Stadtraths
Stadtschuldheiß Majer.

Al l e r l e i.

(Eingefendet.)

Mittel, die Preise der Lebensmittel in die Höhe zu treiben.

Unter mehreren Mitteln, die wirklich angewendet zu werden scheinen, um hohe Preise der Lebensmittel zu erzwingen, verdient nachstehendes öffentlich bekannt

gemacht zu werden; vielleicht findet es bei solchen Speculanten Nachahmer, die bei christlichen Religions-Grundsätzen auch etwas jüdische Handlungsmaxime besitzen. — —

Herr Todtengräber Reich in Calw, fand sich am 24. Juni d. J. als am 1. Sonntag nach Trinitatis bewogen, eine Schrift bei den hiesigen Viehbesitzern zirkuliren zu lassen, worinn er sie auffordert, den bisherigen Preis der Milch, die Maas 5 kr., in Zukunft auf 6 kr. zu setzen; er bemerkt dabei, daß, um den Zweck zu erreichen, hauptsächlich das Zusammenhalten aller Viehbesitzer von Nothen sei, und er fordere sie deshalb dazu auf. —

Ein Mann also, der einen der besten Stadtdienste besitzt, einen Dienst der ihn hinlänglich gegen die Noth unserer Zeit schützt, glaubt sich bemüßigt, den Preisausschlag eines Lebensmittels zu erzwingen, das bisher noch in einem annehmbaren Preis war, und deswegen einen Hauptnahrungstoff derjenigen Volksklasse ausmache, die — nicht hinter Geldsäcken verschant der Theuerung trogen kann — sondern die ihren kärglichen Lohn im Schweiß ihres Angesichtes verdienen muß, und die all ihre Kräfte anstrengt, um ihr ehrliches Auskommen zu finden.

Wenn wir aber fragen: welche Gründe mögen diesen Mann veranlaßt haben, den Ausschlag des Milchpreises zu erzwingen? so stellt sich uns die Nichtswürdigkeit dieses Versuchs vollends vor Augen: denn der niedrige Preis des Heu's, 40 — 50 kr. per Zentner, kann doch kein Grund dazu seyn; oder hat ihn vielleicht die Aussicht auf die dießjährige Heu-Ernte dazu bestimmt, die gewiß zu den ergiebigeren gerechnet

werden darf? Wir glauben kaum. Was aber denn?
— Schändlicher Eigennuz, antworten wir, Eigennuz,
der deswegen schändlich genannt zu werden verdient,
weil er beabsichtigt, sich auf Kosten der Dürftigeren
zu bereichern.

Am Sonntage zu arbeiten, ist uns durch Landes-
gesetze verboten, da derselbe nicht entheiligt werden
soll; heist es aber nicht auch den Tag des Herrn ent-
weihen, wenn man an einem Sonntage seine Mit-
bürger zu einem Komplott auffordert, um eine Ehe-
rung zu erzwingen? Wer an einem Tage, an welchem
Gefühle des Mitleids und der Nächstenliebe das Herz
erheben sollen, wer an einem solchen Tage eine Hand-
lung wie die obenangeführte begeht, der handelt ruchlos.
Dieß führen wir blos an um den Charakter dieses
Mannes auch von religiöser Seite zu beleuchten.

Doch genug hievon! — Wir glauben durch öffent-
liche Darstellung der Thatsache unsern Mitbürgern
die Mittel an die Hand gegeben zu, den Charakter
des Hrn. Raich gehörig würdigen zu können. — Man
tadel uns nicht, uns zu stark ausgedrückt zu haben,
sondern bedenke, daß ein Verfahren, wie das des
Hrn. Raich immer Entrüstung erregen muß; man be-
denke, daß ein Milchpreis-Ausschlag, wenn er wirk-
lich zu Stande kommt, für manchen sehr drückend
wäre, und man sich deswegen vorher durch alle Mit-
tel davor zu schützen sucht.

Das beste Verfahren, den Milch-Ausschlag zu ver-
hindern, wäre wohl, wenn man denjenigen, die den
Versuch wagen wollten, 14 Tage lang gar keine
Milch mehr abkaufen würde; man könnte ja lieber
Fremdlingen ein Oyster bringen, und ihnen diese Zeit
über 6 fr. bezahlen, nur um dadurch die Hiesigen
wieder auf den Weg der Rechtlichkeit zurückzubringen.

Sollte es der Fall seyn, daß Todtengräber Raich
von Andern zu der obenangeführten Thatsache verlei-
tet, und also blos als Werkzeug Anderer gebraucht
worden wäre; so fordern wir ihn auf, diese Aufheker
öffentlich zu nennen, damit wir auch diesen unsere
Hochachtung bezeugen können.

Für die Wahrheit dieser Darstellung verbürgen wir
uns, und haben bei der Redaktion dieses Blattes un-
sere Namen hinterlegt, damit Jeder, der von uns
Red' und Antwort verlangt, solche erfahren könne.

Mehrere Bürger Calw's.

Preise

der Früchten, Viktualien &c. am 30. Juni 1832.			
Kernen der Scheffel	24 fl. — fr.	21 fl. 53 fr.	18 fl. 36 fr.
Dinkel	9 fl. — fr.	8 fl. 5 fr.	7 fl. — fr.
Haber	7 fl. — fr.	6 fl. 24 fr.	5 fl. 30 fr.
Roggen das Simri	2 fl. 20 fr.	2 fl. 8 fr.	
Berste	2 fl. — fr.	1 fl. 45 fr.	
Bohnen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 24 fr.	
Wicken	— fl. 56 fr.	— fl. 48 fr.	
Linzen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 12 fr.	
Erbsen	2 fl. 42 fr.	1 fl. 16 fr.	
Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:			
Kernen	6	Schfl.	
Dinkel	40	Schfl.	
Haber	12	Schfl.	
Am Markttage selbst wurden eingeführt:			
Kernen	198	Schfl.	
Dinkel	32	Schfl.	
Haber	14	Schfl.	
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:			
Kernen	9	Schfl.	
Dinkel	23	Schfl.	
Haber	—	Schfl.	

Stadträthlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	18 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	4 $\frac{7}{8}$ Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	8 fr.
Rindfleisch	7 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	7 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
abgezogen	8 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
gezogene	18 fr.
Saife	16 fr.

Stadtschuldbreienamt Calw. H e ß.